

Midas

GOLDBRIEF

&

Goldminen-Spiegel

Jahrhundert – Krise 2020 – 2023

Endgame!

EDELMETALLE

SILBER

Jahrhundert – Kaufchancen

&

bestes Investment in der aktuellen Krise

Gratis - Probeexemplar

Mai 2020

"Jahrhundert-Chancen mit SILBER"



Bei einem GOLD / SILBER Ratio von über 1:100 liegen einmalige Kaufchancen wie 1931/33 und 1991/93 vor

Mid as

GOLDBRIEF & Goldminen-Spiegel

27. Mai 2020

SILBER Jahrhundert - Kaufchancen & bestes Investment in der aktuellen Krise

Im Silber-Langfrist Chart seit 1900 ist ersichtlich, dass es im 20. Jahrhundert eigentlich nur zwei optimale Zeiten gegeben hat, Silber zu historisch einzigartig günstigen Preisen zu erwerben.

Die erste optimale Kaufgelegenheit bestand bei den Kurs-Doppeltiefs in den Jahren 1931 / 1933 bei Preisen um US\$ 0,25 (US\$ 0,2575 / US\$ 0,2425)

Dies war am Ende einer Extrembaisse, bei welcher der Silberpreis von Ende Dezember 1919 von US\$ 1,37 bis zum 16. Februar 1931 bzw. 29. Dezember 1932 auf US\$ 0,25 „verkommen“ ist.

In der darauffolgenden Langfrist-Hausse bis zum Jänner 1980 ist der Silberpreis sodann bis auf US\$ 50 explodiert und hat sich dabei im Kurs

VERZWEIHUNDERTFACHT!!!

Eine weitere „Jahrhundert-Kaufgelegenheit“ hat sich sodann bei den Kurs-Doppeltiefs in den Jahren 1991 / 1993 ergeben.

Am 22. 2. 1991 hat Silber bei US\$ 3,505 das – erste – absolute Tief gezeigt.

Dies war im Endstadium der Extrembaisse, bei welcher der Silberpreis von Mitte Jänner 1980 von US\$ 50 bis zum Februar 1991 um -93% eingebrochen ist.

Wiederum war bezeichnend, dass die effektive Trendwende nach oben aber erst nach einem nochmaligen Test des Tiefstkurses von US\$ 3,505 nach zwei Jahren eingesetzt hat. Exakt auf den Tag genau erfolgte zwei Jahre danach, am 22. 2.

1993 ein nochmaliger Test des Tiefstkurses. Diesmal konnte mit einem Tief von US\$ 3,55 allerdings das Low vom 22.2. 1991 nicht mehr unterboten werden.

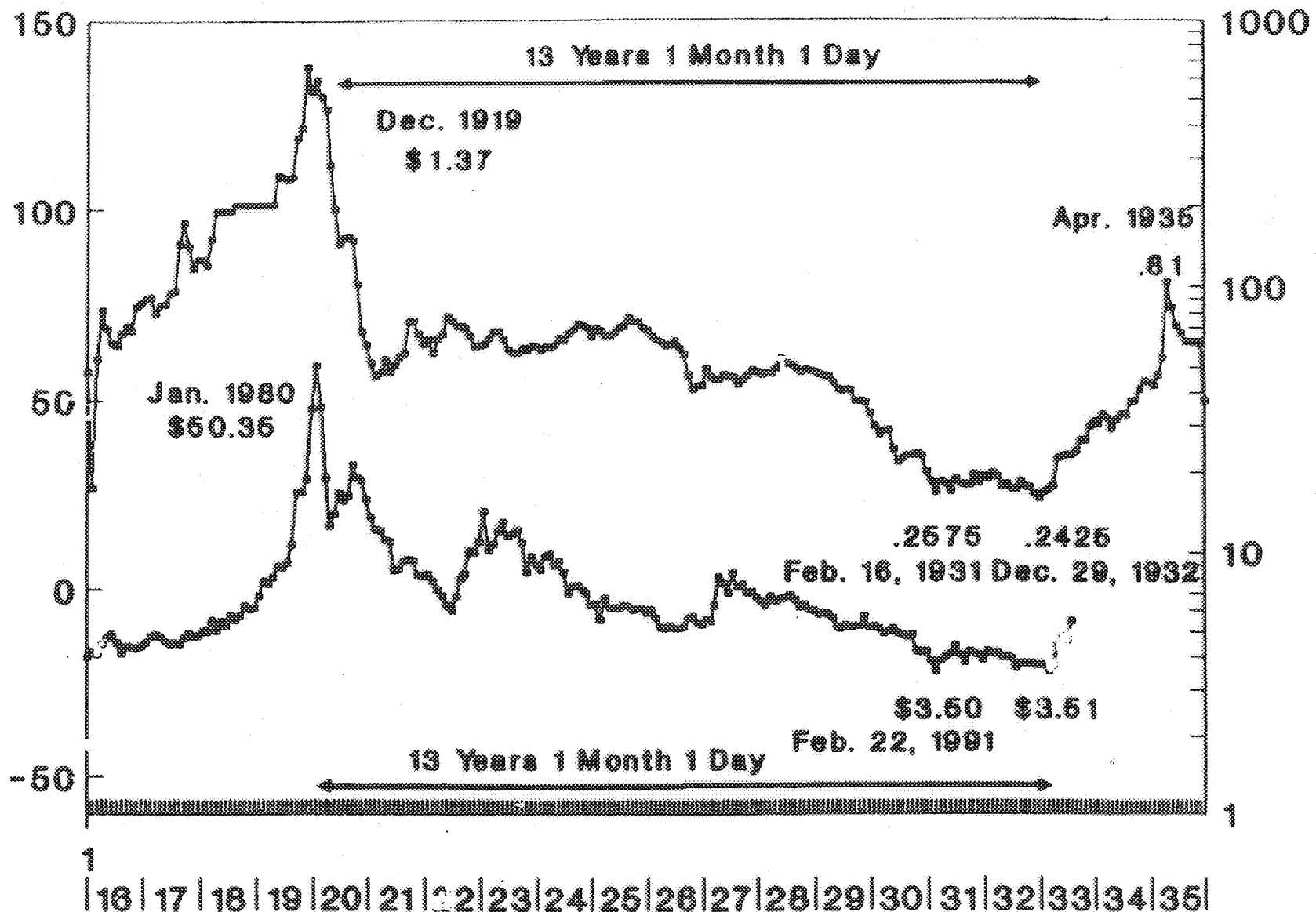
Innerhalb dieser zwei Jahre war eine Kurs-Bandbreite von US\$ 3,55 / US\$ 4,725 bezeichnend.

GOLD - SILBER Ratio 1986 - 1991 / 1993



Ratio Anstieg von 1:50 auf 1:100

SILVER 60-YEAR CYCLE



Bei der Langfrist-Hausse nach dem Doppeltief ist der Silberpreis sodann bis zum April 2011 von US\$ 3,5 bis auf US\$ 49,8 hochgeschossen.

Weshalb war es absolut optimal, diese Kurstiefs von 1931/33 und 1991/93 für Käufe wahrzunehmen?

Silber ist in inflationären Phasen mit Abstand wohl das allerbeste Anlageinstrument und steigt in diesen Zeiten deshalb auch erheblich besser als Gold.

Andererseits gilt aber auch: In Zeiten rückläufiger Inflationstendenzen fällt der Silberpreis ganz dramatisch und daher auch entsprechend stärker als der Goldpreis.

Zur Einschätzung des jeweiligen Stadiums in den langfristigen Inflations- oder Desinflations- Phasen sollte daher das GOLD / SILBER Ratio beachtet werden.

Im 20. Jahrhundert waren in den USA zweimal ansatzweise HYPERINFLATIONS-Tendenzen feststellbar: Anfang 1920 und Anfang 1980. Im Jahr 1920 wurde nach dem 1. Weltkrieg ein Hoch bei der INFLATIONSRA-TE von 25 % beim CPI (= Konsumenten Preisindex) verzeichnet. Das zweite Inflationshoch wurde in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (genau 60 Jahre danach) nach den Nah-Ost Kriegen, dem Vietnam Krieg und den Ölpreis-Schocks Anfang 1980 festgestellt. Um diese Zeit wurden in den USA Inflationen-Höchststände um 15% erreicht.

Ein Blick auf den Chart „Jahrhundert-Chancen mit SILBER“ lässt erkennen, dass bei den Inflations-Höchstständen Anfang 1920 und Anfang 1980 jeweils auch absolute Höchststände bei den Silber-Preisen verzeichnet wurden. Gleichzeitig war 1920 und 1980 auch bezeichnend, dass beim GOLD / SILBER – Ratio die niedrigsten „Jahrhundert-Werte“ von jeweils 1:15 vorgelegen sind.

Somit war Silber bei den Inflations-Höchstständen derartig teuer, dass für eine Unze Gold lediglich 15 Unzen Silber erforderlich gewesen sind.

Im Chart ist somit aber auch deutlich erkennbar, dass bei einem Ratio von 1:15 bislang auch immer Verkäufe dringend ratsam gewesen sind.

Jeweils 11 und 13 Jahre nach den Kurshöchstständen von 1920 und 1980 sind wegen einer DESINFLATIONÄREN Geldpolitik der FED Inflationsraten nahe Null (wie 1991 / 1993) oder gar DEFLATIONS-Verhältnisse wie 1931 /1933 mit einer Inflationsrate von -15% (=DEFLATION!) vorgelegen.

In diesen Zeiten sind beim Silberpreis „Jahrhundert-Tiefstbewertungen“ typisch.

GOLD - SILBER - Ratio 2016 - 2020 - 2022



Dies ist daran erkennbar, dass um diese Zeit Silber derart billig ist, dass für eine Unze Gold 100 Unzen, oder in der richtigen DEFLATION sogar bis zu 130 Unzen Silber „hingelegt werden müssen“.

In den übrigen Zeiten, wenn keine massiven inflationären oder desinflationären Kursverzerrungen vorliegen, pendelt das Gold / Silber-Ratio in mittleren Bereichen.

- Eigentlich ist ein **Ratio von 1:50 als ein neutraler Durchschnittswert** zu sehen.

Ein bekannter US Politiker aus der Reagan Regierung hat uns schon 1987 zu verstehen gegeben, dass die **AMERICAN EAGLE 1 Unzen Goldmünze als „Vorläufer“ eines kommenden (Gold-Standard-) Währungssystems** gesehen werden kann.

Diese Münze trägt die Aufschrift

1OZ. FINE GOLD - 50 DOLLARS



Zwischenzeitlich wurden auch SILBER – 1 Unzen Münzen herausgebracht.

Diese tragen die Aufschrift

1 OZ. FINE SILVER – ONE DOLLAR

Wir gehen davon aus, dass der nächste „offizielle Goldpreis“ 50 Dollar betragen wird. Im 20. Jahrhundert wurde dieser bis zu Aufhebung des Goldstandards durch Richard Nixon Anfang der siebziger Jahre, mehrmals, von US\$ 20 bis auf US\$ 42,5 angehoben. Ein künftiger offizieller Goldpreis von US\$ 50 wäre demnach der nächste logische Wert nach der Entwicklung der offiziellen Goldpreise im 20. Jahrhundert. Dieser Wert von US\$ 50 könnte sich beispielsweise auch dann ergeben, wenn zuvor bei einer hyperinflationären Entwicklung der Goldpreis bis auf US\$ 5000 ansteigen würde. Bei einer Währungsreform um diese Zeit mit einem dabei oft typischen „Schnitt“ von 100:1 würden 5000 „alte Dollar“ dem Wert von 50 „neuen Dollar“ entsprechen.

Die jeweiligen Bewertungen dieser SILBER und GOLD Eagle Münzen könnte als Hinweis dafür gedeutet werden, dass in den Zeiten nach einer „Währungsumstellung“ auch wieder ein GOLD / SILBER Ratio von 1:50 vorgesehen und zutreffend sein wird. (Auch zu Zeiten der Währungsreform von 1948 hat das GOLD-SILBER Ratio im Bereich 1:45 / 1:55 gependelt)

Midas Geldmengen-Prognosemodell (US M1 weekly / GOLD- und SILBER- Kurse)



HYPERINFLATIONS-verdächtige(!) Geldmengenausweitungen seit 16. März begründen die Stärke der Edelmetallpreise!

- Praktisch bedeutet dies, dass SILBER, gekauft zu einem Zeitpunkt bei einem Ratio von 1:100, DOPPELT so starke KURSGEWINNE verzeichnen wird wie der Goldpreis!

Mehr noch, sollte in der Zeitspanne bis dahin auch noch eine stark HYPER-INFLATIONÄRE PHASE feststellbar sein, dann könnten

– ZWISCHENZEITLICH – sehr wahrscheinlich auch wieder GOLD-SILBER Ratios von 1:15!!! *gesehen werden.*

(Diesmal, bei einer sehr exzessiven Hyperinflation mit mehr als 25%igen Inflationsraten, könnten vielleicht sogar auch noch deutlich niedrigere Ratios verzeichnet werden).

Also, bei eher noch –leicht- hyperinflationären Anstiegen des Goldpreises (knappe Kurs-Verdoppelung bzw. -Verdreifachung) auf US\$ 3000 oder US\$ 5000 würde der Silberpreis bei einem dabei typischen GOLD-SILBER Ratio von 1:15 bei diesen Goldpreis-Höchstständen bis auf US\$ 200 bzw. US\$ 333,33 explodieren.

Wer diese Goldpreisanstiege einer Kurs-Verdoppelung bzw. -Verdreifachung als utopisch empfindet, sollte sich daran erinnern, dass sich der Goldpreis zwischen 1970 und 1980 VERZWANZIGFACHT hat. Zuletzt zwischen 2001 und 2011 ist auch ein Anstieg von US\$ 250 auf US\$ 1920 erfolgt. Dies entsprach immerhin auch einer mehr als VERSIEBENEINHALBFACHUNG!

Übrigens, wegen der gigantischen, weltweiten Verschuldung hat die Zahl der Experten zugenommen, welche sogar Goldpreise im Falle von hyperinflationären Entwicklungen bei US\$ 10.000 und auch noch erheblich höher erwarten. In welchen Regionen der Silberpreis dann angesiedelt sein müsste, kann man unter Berücksichtigung eines dabei typischen GOLD SILBER – Ratios von 1:15 „leicht errechnen“.

Deutliche **Inflations-Vorzeichen** sind starke GELDMENGEN-AUSWEITUNGEN. Wegen der starken **Korrelation** der US M1 (und M2) GELDMENGEN-ZUWACHSRATEN und den Gold- und Silberpreisen haben wir diesbezüglich ein „Edelmetall-Prognose-Modell“ entwickelt.

Siehe Chart:

**„Midas Geldmengen-Prognosemodell“
(US M1 weekly / GOLD- und SILBER- Preise) seit 2011**

Seit dem 16. März 2020 ist die US M1 Geldmenge von 4.136,2 Mrd. US\$ bis auf 5.079,7 Mrd US\$ explodiert!

(Anstieg Zeitspanne Juni 1975 bis März 2020 von 273,4 Mrd US\$ bis auf 4.136 Mrd US\$).

Praktisch bedeutet dies, dass in den letzten Wochen die US M1 Geldmengen – Jahres-Zuwachsrate von 6% auf 34,74% (!!!) hochgeschossen ist!

- **Derart extrem starke Anstiege dieser Zuwachsraten haben wir in den letzten Jahrzehnten noch niemals gesehen!**

SILBER 1965 - 2020



Diese exzessiven Geldmengen-Ausweitungen erklären die Stärke der Edelmetallpreise seit Mitte März. Sie wären aber **nur dann als eindeutiger Hyperinflations-Vorlauf zu werten, wenn es die gigantische Kapitalvernichtung** beim DEFLATIONS-KOLLAPS zwischen Mitte Februar und Mitte März 2020 nicht gegeben hätte. Bislang sind aber – trotz gigantischer Geldmengen-Exzesse - im April die Inflationsraten eher rückläufig verlaufen.

DIE GROSSEN TRENDWENDEN bei den SILBER - PREISEN SILBER – ZYKLEN

Gemäß unserer Erkenntnisse existiert ein großer 30-Jahres-Inflationszyklus. Diesen können Sie im SILBER-LANGFRIST Chart 1965 – 2020 deutlich erkennen.

Innerhalb dieses 30- Jahres Inflationszyklus ist jeweils ein etwa 10 Jahre andauerndes INFLATIONS- DESINFLATIONS- und ÜBERGANGS- JAHRZEHT feststellbar.

Wie im Chart ersichtlich, ist im **Inflations-Jahrzehnt 1970 bis 1980** der Silberpreis von US\$ 1,30 auf US\$ 50 explodiert.

Im darauf folgenden **Desinflations-Jahrzehnt** waren **dramatische Kurseinbrüche** bezeichnend.

Wobei die absoluten **Silber-Tiefstkurse** aber etwa erst im ersten Viertel des darauf folgenden **Übergangs-Jahrzehntes** (1991 / 1993) bei US\$ 3,50 verzeichnet wurden.

- Die markanten **Tiefstkurse beim Silberpreis** wurden bislang immer im **ersten Drittel von Übergangs-Jahrzehnten** gesehen.
Bei den Jahren 1931 /1933 sowie 1971 / 1973 hat es sich um genau solche Jahrzehnte und Jahre gehandelt!
Da sind auch immer GOLD-SILBER Ratios von 100 bis 130 verzeichnet worden.

Wie gesagt, um diese Zeit sind die - historisch gesehen – billigsten Kaufgelegenheiten für SILBER im 20. Jahrhundert vorgelegen.

Generelle Trendwende G O L D nach Doppeltief Juli 1999 / April 2001



HISTORISCH BESTE KAUFGELEGENHEITEN für SILBER im 21. JAHRHUNDERT(!)

Im DESINFLATIONS-Jahrzehnt (2010-2020) hat der Silberpreis im April 2011 bei Kursen von knapp unter **US\$ 50** zum “Sturzflug” angesetzt.

Im ersten Viertel des neuen ÜBERGANGS-Jahrzehntes hat das Silber am 18. März 2020 bei **US 11,63** ein markantes Kurstief gezeigt.

- Genau an diesem Tag wurde ein **DEFLATIONS-typisches GOLD SILBER-Ratio von 1:121,6 (!!!)** verzeichnet.
- **Wir gehen sehr stark davon aus, dass das am 18. März 2020 verzeichnete Kurstief bei US\$ 11,63 innerhalb von 18 bis 24 Monaten nochmals getestet wird**
- Erst nach einem derartigen Doppeltief wird die GROSSE SILBER-HAUSSE definitiv einsetzen.

In den letzten 100 Jahren haben die entscheidenden GROSSEN LANGFRIST TRENDWENDEN bei SILBER und letztlich auch beim GOLD immer erst nach einem derartigen Kurs-Doppeltief im *Zwei-Jahres-Intervall* (genau genommen 18 bis 24 Monaten) **eingesetzt.**

Dies hat daher nicht nur für die Silber-Trendwenden von 1931/33 und 1991/93 gegolten.

Auch für die letzte große Trendwende nach oben beim Goldpreis war dies bezeichnend.

Sehen Sie sich dazu bitte den GOLD - Chart von der generellen Trendwende mit dem Kurs-Doppeltief 20. Juli 1999 / 2. April 2001 an.

Am 20. Juli 1999 hat der Goldpreis nach einer gewaltigen Langfrist Baisse von Mitte Jänner 1980 bis 20. Juli 1999 extreme Kursverluste von US\$ 850 bis auf US\$ 252,8 hinnehmen müssen.

Nach einer kurzen – bis zum 5. Oktober 1999 – (knapp drei Monate) anhaltenden Teilerholungsphase mit einem Kursanstieg bis auf US\$ 326 (+29,2%) hat sich dieser Kursausbruch nach oben – der auch von „entscheidenden Medien“ als Beginn einer neuen Hausse gewertet wurde – aber letztlich doch als ein trügerischer „Fehlstart“ erwiesen.

Bei einer in den darauffolgenden 18 Monaten andauernden „Streckfolter“ ist der Goldpreis bis Anfang April 2001 sukzessive wieder in den 250 Dollar - Bereich zurückgekommen.

Erst danach hat dann eine Langfrist Extremhaussa eingesetzt, bei welcher der Goldpreis bis zum August 2011 bis auf US\$ 1920 katapultiert wurde.

- Bei all diesen generellen Langfrist -Trendwenden bei den Edelmetallpreisen war daher anstelle einer eher logischen und allgemein erwarteten

V-förmigen Trendwende-Formation (sofortige Trendwende nach einem markanten Kurstief)
eine

W-förmige Trendwende-Formation (definitive Trendwende erst nach einem Doppeltief)

feststellbar.

Dies kann wie folgt begründet werden:

An den Märkten agieren zwei Gruppen – “*gegeneinander!*”
Hochfinanzkreise gegen Privatanleger (Wölfe gegen Schafherden)!

- **Vor dem Beginn einer generellen Langfrist-Hausse mit extremen Kursanstiegen versuchen die “starken Hände” – weitestgehend - das ganze Material nahe den Tiefstkursen einzusammeln.**

Diese Kreise agieren im Windschatten jener Mächte, welche mit der Geld- Inflation- und Zinspolitik die Märkte definitiv steuern. Einige der “feinsten Adressen” in diesem Zusammenhang: Schwarzschild, RedRock, GoldFrau Sex, die UnDEUTSCHE.....).

- **Die erwünschten, gewaltigen Umschichtungen** von den “schwachen Händen in die starken Hände” **sind bei einer normal typischen V-förmigen Trendwende** - bei welcher eine neuerliche Hausse ganz vehement und abrupt unmittelbar nach den Tiefstkursen einsetzt – **aber absolut nicht möglich.** *Bei diesem Szenario steigen doch auch viele Privatanleger unmittelbar nach der Wende auch sofort wieder ein.*

- Deshalb sind **vor großen generellen Trendwenden** (speziell bei den Edelmetallpreisen) bislang **immer nur W-förmige Trendwende-Formationen typisch** gewesen.

Bezeichnend war dabei **immer eine vorangegangene**

Langfrist Extrem-Baisse:

SILBER 1920 bis 1931 (33) Kurseinbruch von US\$ 1,37 bis auf US\$ 0,25

SILBER 1980 bis 1991 (33) Kurseinbruch von US\$ 50 bis auf US\$ 3,50

(SILBER 2011 bis 2020 (22) Kurseinbruch von US\$ 49,8 bis auf US\$ 11,6)

GOLD: 1980 bis 1999 (2002) Kurseinbruch von US\$ 850 auf US\$ 252

Bei den Tiefstkursen dieser extremen Langfrist-Baissen liegen üblicherweise die Nerven der Langfrist-Edelmetall-Anleger absolut blank!

Bei einer unmittelbar danach einsetzenden, kurzfristigen und kräftigen Teilerholung schöpfen die Langfrist-Edelmetall-Fans wieder Hoffnung nach den bis zu diesem Zeitpunkt angefallenen Extremverlusten und mobilisieren meist auch oft noch “letzte Reserven” für die “vermeintlich” bevorstehende Hausse.

Diese “unbegründete Euphorie” hält bei bei der W-Formation nicht lange an. Mit dem “Umschlagen” dieser Teilerholung kippt auch wieder die Stimmung und die Euphorie schlägt in neuerlichen Frust um.

Dieser Frust steigert sich dann zusehends und schlägt in Angst um, wenn sich die Kurse wieder kontinuierlich und bedrohlich dem ersten Kurstief nähern.

Genau in dieser Phase laufen die “Qualitätsmedien” (die sogenannten “Verschwörungs-Theoretiker” sprechen in diesem Zusammenhang von einer “Lügenpresse”) “zur Höchstform” auf.

Es häufen sich – in genau dieser kritischen Phase - Meldungen und Berichte, wonach gewaltige Kurseinbrüche und Entwertungen unmittelbar bevorstehen müssen.

So war beispielsweise in diesem Zusammenhang bei der Gold-Trendwende mit dem Doppeltief Juli 1999 / April 2001 folgendes feststellbar gewesen.

Nach dem Scheitern der Goldpreiserholung von US\$ 252 auf US\$ 326 Anfang Oktober 1999 waren in der noch etwa 18 Monate anhaltenden Kursschwäche bis zum 2. April 2001 folgende Medienberichte feststellbar.

Um nur einige wenige Beispiele solcher Meldungen aus dieser Zeit zu bringen: *GOLD aus MEERWASSER: Es würden jetzt Verfahren entwickelt, wonach es möglich sein wird Gold aus Meerwasser billigst zu gewinnen. Im Meer schlummern noch Goldreserven, welche vielfach höher anzusetzen seien, als alle bisher bekannten Bestände.*

Dann wieder: In China sei man auf ein Goldvorkommen von “ungeheuren Dimensionen” gestoßen, welches demnächst für ein totales Überangebot sorgen wird. Ein massiver Preisverfall sei deshalb vorprogrammiert.

Auch für besonders sensible Gemüter wurden Gründe aufgezeigt sich vom Gold zu trennen.

Es wurde – völlig geschmacklos – aufgezeigt, dass Nazis den 6 Millionen getöteten Juden alle Gold- Zähne und Plomben entnommen hätten. Mit besonders “grausigen” Fotos wurde dies auch noch untermauert. Der Hinweis, dass ein Großteil des aktuell vorhandenen Goldes

aus diesen Nazi-Goldbeständen stamme, hat sensiblen Menschen auch noch Gründe dafür geliefert, sich vom Gold zu trennen.

Und letztlich:

Kurz vor dem 2. Kurstief im April 2001 und der generellen Goldpreis-Wende danach von US\$ 250 auf US\$ 1920 wurde in einer sehr bekannten Zeitung noch eindringlichst dazu geraten, alle Goldbestände sofort zu verkaufen.

Die Begründung dafür: Der Goldpreis sei seit Jänner 1980 von US\$ 850 bis auf US\$ 260 gefallen und würde nunmehr beim Unterschreiten des ersten Goldpreis-Tiefs von 1999 sofort noch in den "freien Fall" übergehen. Diese Notenbanken würden aber erst bei Kursen um US\$ 42,50 (dem letzten offiziellen Goldpreis) wieder kaufen. Also: "Nichts wie sofort raus aus allen Beständen bei Goldpreisen um US\$ 250".

Es sollte daher nicht verwundern, dass vor den großen generellen langfristigen Wenden bei den Edelmetallpreisen eine Phase der eine „**Bodenbildung**“ mit einer Dauer von **18 bis 24 Monaten – absolute – Voraussetzung ist. Eine derartig lange Zeitspanne der „Belagerung“ der Privatanleger ist scheinbar optimal, um „Umschichtungen“ in den erwünschten, größten Dimensionen zu provozieren. Auch die tatkräftige Unterstützung durch Spitzenleistungen der „Qualitätsmedien“ ist dabei absolut notwendig.**

Schließlich müssen zu Beginn einer Langfrist-Extremhaussie die notorischen Edelmetall-Fans **REGELRECHT AUSGEROTTET** sein!

SILBER – KURS- DOPPELTIEF 2020 / 2022

Ergänzend zu dem von uns ermittelten großen **30-Jahres-Inflations-Zyklus**, welcher üblicherweise im 30 Jahresintervall auch die Höchstkurse bei SILBER und GOLD beschert hat:

1920 – (1950*) – 1980 – 2010 (2011)
haben wir auch noch einen

SILBERPREIS – 6 Jahres-Zyklus

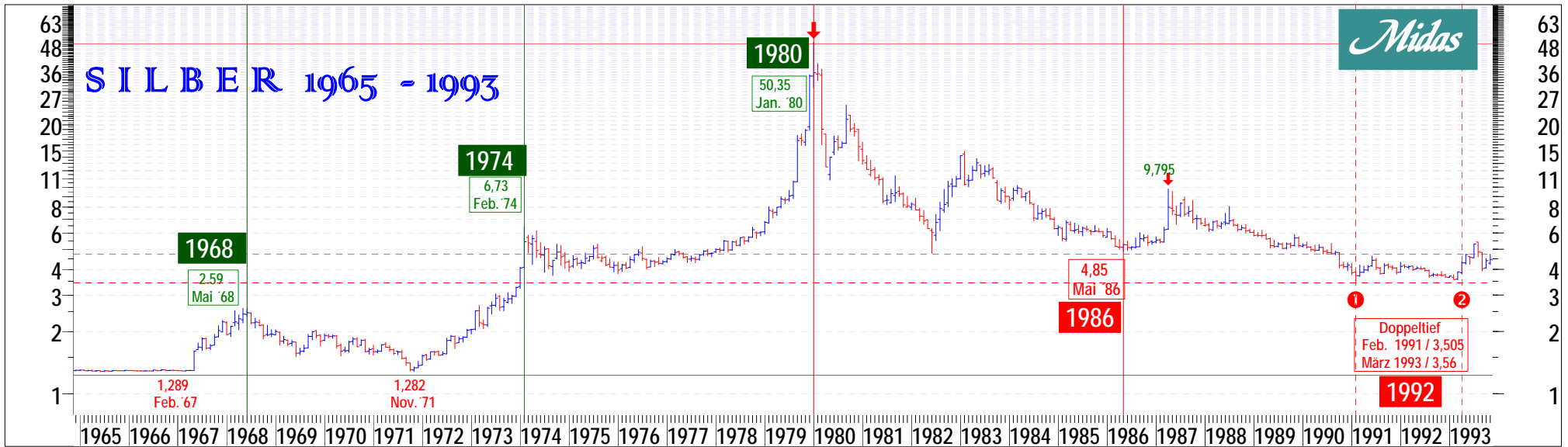
geortet.

Damit kann man unseren 30-Jahres-Zyklus auch noch in **FÜNF 6-JAHRES-ZYKLEN** unterteilen.

Sehen Sie sich dazu bitte den Chart **SILBER – 6-JAHRES ZYKLUS** genauer an.

In der **Langfrist Hausse 1965 bis 1980** hat der Silberpreis pünktlich **im 6-Jahres-Intervall markante Höchstkurse** verzeichnet:
1968 – 1974 – 1980

SILBER 6 - JAHRES ZYKLUS



In der Baisse danach waren ebenfalls deutliche **Tiefstkurse im 6-Jahres-Intervall** feststellbar:

1986 – 1992 (1991/1993)

In der darauffolgenden **Hausse bis 2010 (2011)** waren dementsprechend die **Höchstkurse im 6-Jahresintervall** auch wieder typisch:

1998 – 2004 – 2010 (2011)

In der Baisse seither muss man vom planmäßigen Hoch per 2010 zu zählen beginnen. Damit erfolgte das erste Tief wieder pünktlich im Jahr

2016.

Per 2022

wäre sodann das definitive Ende der Baisse zu erwarten. Wir erwarten um diese Zeit das beschriebene Kurs-Doppeltief 2020 / 2022 im Bereich US\$ 11,63.

- Wie gesagt, wir erwarten, dass dieses Tief sodann wieder im Bereich von etwa US\$ 11,63 als Kurs-Doppeltief gesehen wird. Keinesfalls aber nicht nennenswert unter diesem Niveau.

Da diesmal das erste Kurstief bei einem GOLD-SILBER Ratio von weit über 100 schon im Jahr 2020 gesehen wurde und nicht erst wie in vergleichbaren Stadien der 30er und 90er Jahren (1931 und 1991), gehen wir davon aus, dass diesmal der SILBER 6-Jahres-Zyklus nach einem Doppeltief 2020 die generelle Trendwende ab 2022 „pünktlich avisiert“!

S I L B E R

Der absolut beste Schutz in dieser Krise

Die gegenwärtige Krise bewerten wir als das „ENDGAME“ bei der dramatischen internationalen Überschuldungskrise. Die gigantische Schuldenblase wird platzen mit folgenden Bedrohungen und Gefahren:

- **Totaler Zusammenbruch der Aktienmärkte** wie 1929 bis 1933
- **Bondcrash (Anleihen-Verfall)**
- **Deflationärer Verfall der Rohstoffpreise** wie 1929 bis 1933
- **Immobilien Crash** wie 1929 bis 1933

- **Massenarbeitslosigkeit** ärger wie 1933! (*Grund genug um über Korrelationen zwischen Massenarbeitslosigkeit und Krieg länger nachzudenken. Auch darüber, warum die deutsche Verteidigungsministerin unlängst nichts Besseres zu tun gehabt hat, als 93 neue Eurofighter und 45 Kampfflugzeuge vom Typ F-18 des US-Herstellers Boeing trotz dramatisch zunehmender Alters- und Kinder-Armut sowie bevorstehender Massen-Arbeitslosigkeit zu ordern*).
- **Bankpleiten**
- EU Haftungen für Pleite-Länder (*Italien, Frankreich, Spanien,*)
- „**Goldverbot**“
- **Währungskrisen:** HYPERINFLATION / WÄHRUNGSREFORM

Bei dieser Krise sind somit alle KAPITALANLAGEN, KONTEN und DEPOTS extrem bedroht!

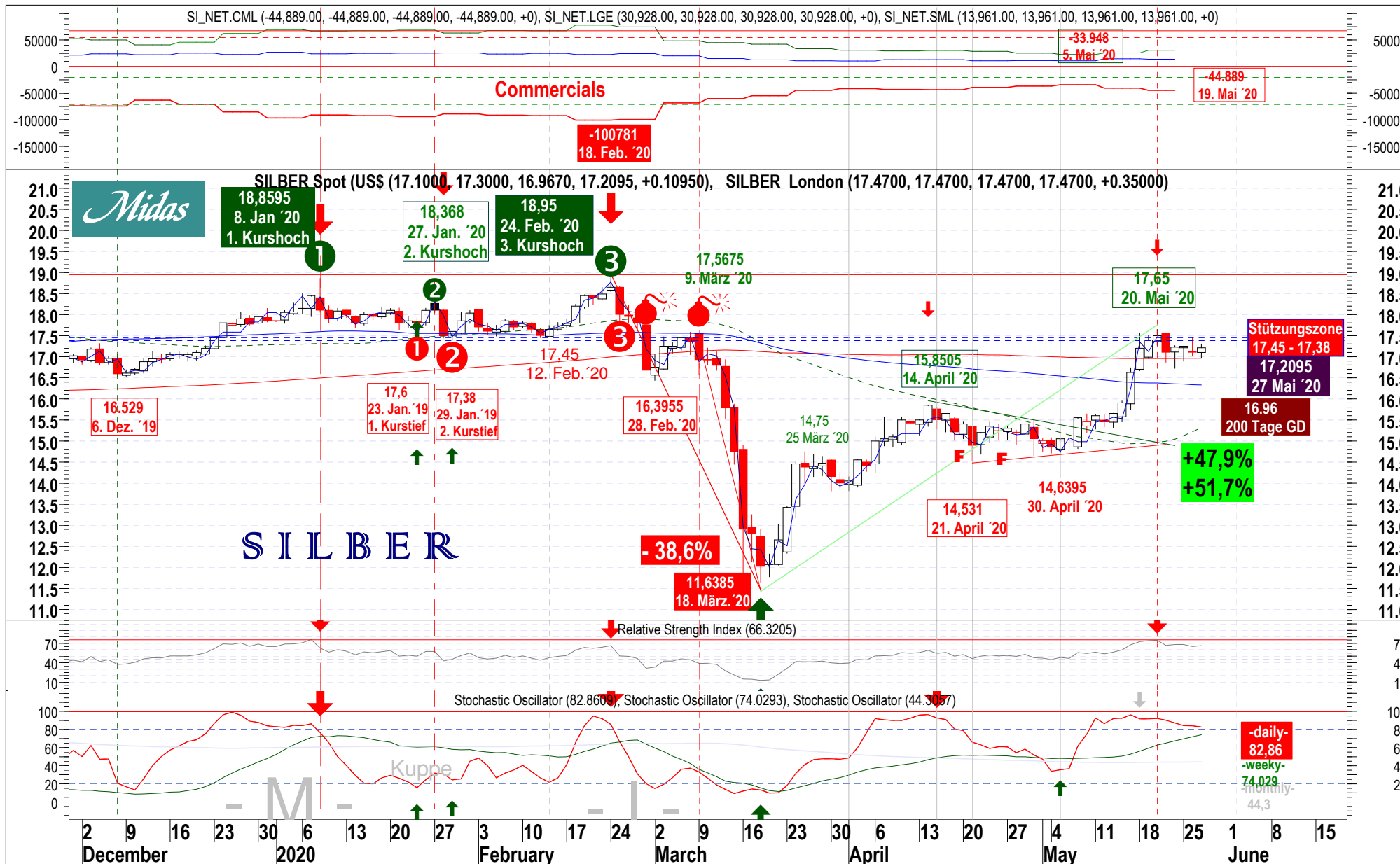
- Letztlich werden sich - wie bei allen derartigen Krisen - die Edelmetalle GOLD & SILBER als wahrer Rettungsanker erweisen.
Wobei beim Gold auch noch das Risiko der Ablieferungspflicht im Falle eines Goldverbotes besteht.
Zum Silber wäre diesbezüglich anzumerken, dass dieses – weil es auch ein wichtiges Industriemetalldarstellt - im 20. Jahrhundert niemals verboten wurde. Während in den USA, Nazi-Deutschland, der Sowjet-Union und..... ein striktes Goldverbot mit extrem empfindlichen Strafen bei Zuwiderhandlungen vorherrschend war, ist Silber davon überhaupt nie betroffen gewesen.
Ganz im Gegenteil: Silbermünzen waren auch in Kriegszeiten legale, gültige Zahlungsmittel.
Sogar im Dritten Reich waren im Gegensatz zum strikten Goldverbot, Silbermünzen mit Nominalwerten von 2 und 5 Reichsmark im Umlauf und der Besitz daher völlig legal.

Bester Krisenschutz:

Midas SILBER – Strategie

Obwohl wir davon ausgehen, dass der Silberpreis in den nächsten Monaten nochmals auf das Tief vom 16. März bei US\$ 11,63 zurückkommen wird, sollte schon jetzt mit einem permanenten und kontinuierlichen Aufbau von PHYSISCHEN Silberbeständen (!!!!!) - vorzugsweise – in Form von ganz bestimmten SILBERMÜNZEN begonnen werden.

SILBER



Trendwendeformation mit Kurs-Doppeltief 20. Mai 2020 / 1. Quartal 2022?

Unter kurzfristigen Gesichtspunkten mag dies – unter Berücksichtigung des nochmals zu erwarteten Kurstiefs bei US\$ 11,63 – auf den ersten Blick als nicht „besonders optimal“ erscheinen.

Dafür spricht aber

- das aktuelle GOLD – SILBER Ratio von über 1:100
- der Umstand, dass jeweils nur sehr beschränkte Käufe möglich sind
- dass die von uns dabei absolut bevorzugten Silbermünzen derzeit auch nur sehr knapp erhältlich sind.

Auch gilt es zu berücksichtigen, dass sich die Hochfinanzkreise bei den Kursen innerhalb der Kurs-Bandbreite bei der Bodenbildung also zwischen den Kurs-Doppeltiefs eingedeckt haben. Also am Ende der Gold-Baisse 1999 / 2001 erfolgten die Käufe der Hochfinanzkreise bei Kursen zwischen US\$ 252 und US\$ 326. Auch Käufe zu US\$ 326 waren rückwirkend gesehen noch optimal, wenn man berücksichtigt, dass das Gold am Ende der darauffolgenden Hausse bei US\$ 1920 gesehen wurde.

In den Monaten zwischen 1929 / 1931 haben diese Kreise Silber im Preisbereich zwischen US\$ 0,25 und US\$ 0,33 erworben. Auch Kaufkurse um US\$ 0,33 waren angesichts der Tatsache, dass am Ende der darauffolgenden langen Extrem-Hausse Silber bei US\$ 50 gesehen wurde, nicht als „*sonderlich überteuert*“ zu werten!

Dies sollte auch derzeit so gesehen werden.

- Seit dem 1. Kurstief am 18. März ist der Silberpreis von US\$ 11,63 bis auf US\$ 17,65 (um über 50%) gestiegen. Wir erwarten gemäß dem klassischen W-Formations-Steuerungsmuster, dass dieser Anstieg schon sehr bald wieder ins Gegenteil umschlagen wird.

Es ist auch nicht gänzlich auszuschließen, dass das Kurshoch vom 20. Mai bei US\$ 17,65 diesen Wendepunkt darstellt.

Dafür liegt zumindest eine sehr wichtige Begründung vor: Die „**BILD**“ reagierte tags darauf mit der folgenden Schlagzeile:

„Warum man jetzt Silber kaufen sollte“.

- Alle physischen Silberkäufe und Bestände sollten in den nächsten Monaten bei - gemäß der W-Formation - wieder rückläufigen Kursen mit genau dazu angepassten Put-Optionsscheinen „abgesichert“ werden, damit auch diese Phase gewinnbringend überstanden werden kann.

SILBER "Trendwende W-Formation mit Kurs-Doppeltief 1991 - 1993"

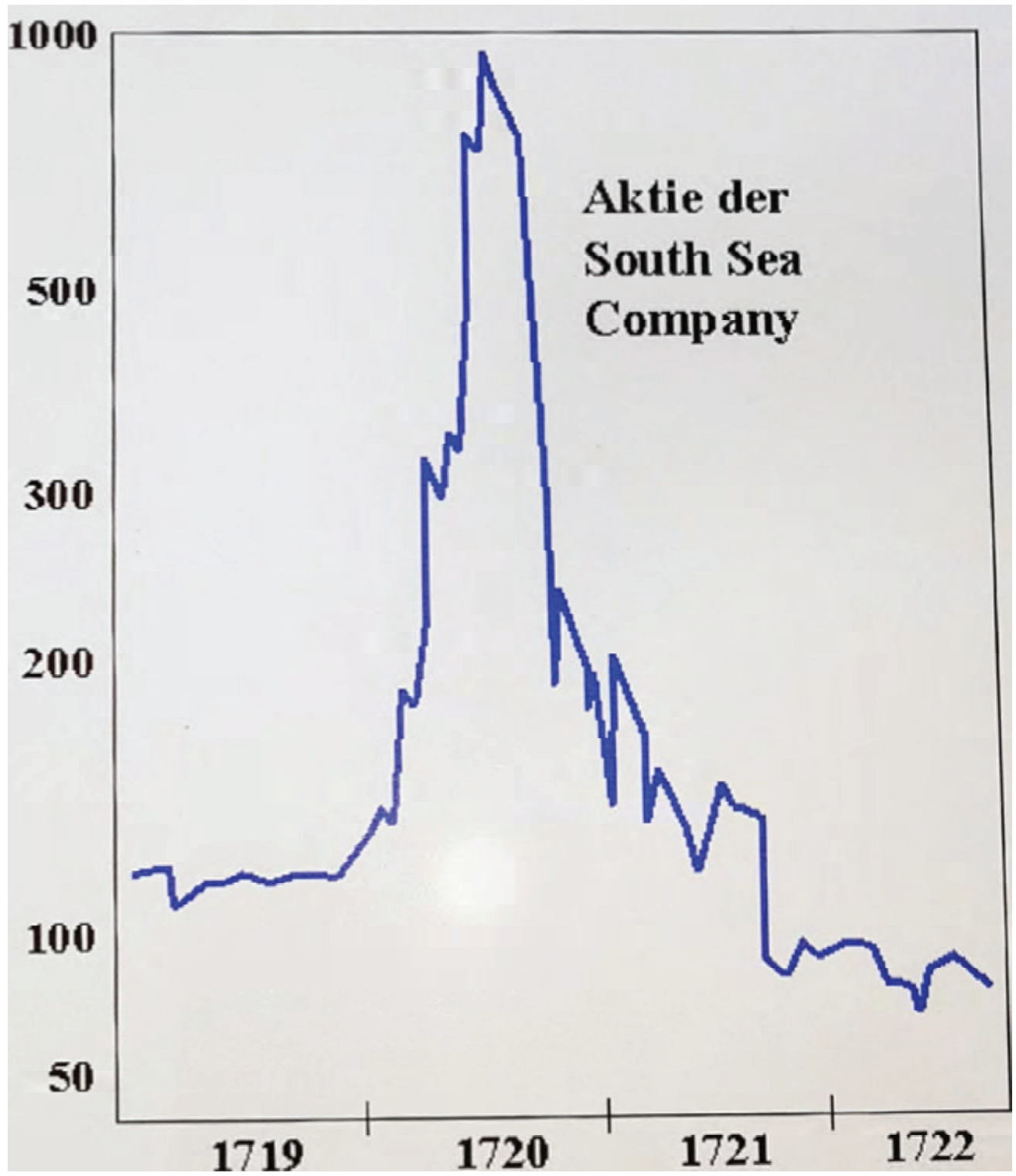


Klassische Trendwende W- Formation wie schon beim Kurs-Doppeltief 1931 - 1933

SILBER "Trendwende W-Formation mit Kurs-Doppeltief 2020 - 2022"



Sollte diese Trendwende-Formation auch diesmal zutreffend sein, sehen wir US\$ 11,63 bis spätestens März 2022 wieder!



In unseren Charts **SILBER - Trendwende W- Formation mit Kurs-Doppeltief** 1991 / 1993 und 2020 / 2022 können Sie genauer erkennen, wie unsere nunmehr erwartete Kursentwicklung bis Anfang 2022 verlaufen wird.

Zugegeben, diese Entwicklung ist außergewöhnlich und deckt sich nicht mit der Meinung der meisten Experten und damit auch der allgemein vorherrschenden Meinung. Es wird überwiegend von weiterhin anhaltenden stark hyperinflationären Geldmengen-Exzessen ausgegangen.

Wir glauben aber eher daran, dass diese letztlich doch nicht ausreichen werden um erneute deflationäre Schocks – wie im Februar / März 2020 - zu verhindern.

Diese Meinung vertritt auch der **US-Starökonom NOURIEL ROUBINI**

<https://www.wiwo.de/my/finanzen/geldanlage/roubinis-anlagetipps-noch-ist-die-zeit-nicht-reif-fuer-gold/25858038.html>

der - ebenfalls wie wir - den „Jahrhundert-Crash“ an den Kapitalmärkten ab dem 1. Quartal 2020 vorhergesehen hat.

Bezüglich des Goldpreises erwartet ROUBINI jetzt auch noch eine etwa 2 Jahre andauernde (Umschichtungsperiode) „*Phase der Bodenbildung*“!

Zu dieser Krise - die wir als „*Endgame*“ bezeichnen - vertritt die BANK OF ENGLAND nunmehr die Meinung, dass es sich dabei um die schlimmste Rezession seit 300 Jahren, seit der „*South Sea Bubble*“ von 1720 – 1722 handelt.

Aber sollten wir uns doch irren – UMSO BESSER!!!

Die sich nunmehr abzeichnende Deflationskrise ungeheuren Ausmaßes kann nur durch weiterhin anhaltende gigantische Geldmengen-Ausweitungen verhindert werden. Also lediglich durch eine tatsächliche HYPERINFLATION.

Verdächtig in diesem Zusammenhang ist folgender Umstand:

„EU-Kommission will 750 Milliarden (!!!) Euro für Wiederaufbauprogramm mobilisieren“.

<https://www.welt.de/wirtschaft/article208417129/EU-Kommission-plant-Wiederaufbauprogramm-von-750-Milliarden-Euro.html>

Dann nämlich könnte sich bei einer - mehrere Monate oder ein bis zwei Jahre andauernden Hyperinflation - das GOLD / SILBER Ratio schon binnen kürzester Frist von 1: 123 bis auf 1:15 „zurückbilden“.

Zwischen 1933 bis 1980 war dies der Fall und dabei war – wie gesagt - eine VERZWEIHUNDERTFACHUNG des SILBERPREISES (Anstieg von US\$ 0,25 auf US\$ 50) der Fall. Bei einem derartigen Szenario wären diesmal annähernd vergleichbare Kursexzesse aber schon **BINNEN KÜRZESTER FRIST** typisch.

Kurzfristig gesehen, könnte eine diesbezügliche Weichenstellung schon sehr bald an folgenden Kursentwicklungen erkennbar werden.

Wenn sich nunmehr der Silberpreis von seinem Kurshoch von US\$ 17,65 per 20. Mai immer weiter davon nach unten bewegt und demnächst auch noch die 17-Dollar- Marke definitiv unterschritten wird, dann gewinnt das von uns aufgezeigte Szenario - W-Formation mit Kurs-Doppeltief 2020 / 2022 - schon sehr an Wahrscheinlichkeit. In diesem Fall werden wir eine Baisse-Spekulations-Strategie bis Anfang 2022 empfehlen.

Andererseits gilt, sollte das Kurshoch vom 20. Mai bei US\$ 17,65 aber nochmals überschritten werden, dann könnten schon sehr bald danach auch noch die erwarteten längerfristigen Kurseinbrüche einsetzen.

Allerdings könnte dieser Umstand aber auch auf bevorstehende Hypterinflation-Entwicklungen hinweisen. (*Unser Geldmengen Prognosemodell dürfte in diesem Zusammenhang sehr aufschlussreich sein*).

In diesem Fall werden wir Strategien aufzeigen, wie daran auch noch mit erheblichen Hebelwirkungen profitiert werden kann.

Allerdings sollten in einer derart hyperinflationären Phase laufend Umschichtungen von derartigen Derivaten in physisches Silber – ganz besondere SILBER-MÜNZEN – vorgenommen werden.

- **Letztendlich zählen nämlich nur die physischen SILBER-(Münzen) Bestände.**

Mehr zur Midas- SILBER – Strategie und die Empfehlungen für einzigartig sinnvolle und günstigen Silbermünzen erfahren Midas-Goldbrief-Abonnenten in unseren nächsten GOLDBRIEF-Ausgaben.

**Versäumen Sie daher bitte nicht bei dieser
Jahrhundert Silber – Chance
dabei zu sein.**

**Wir empfehlen daher dringend die aktuellen
Abo-Konditionen
anzufordern:**

Midas Publishing S. A.

Email: info@midas-publishing.net

Urheberrecht

Alle Inhalte des MIDAS INVESTMENT REPORT sowie des MIDAS GOLDBRIEF sind urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung oder weitere Verteilung bedarf der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers. Bei Zitaten ist auf die Quelle angemessen zu verweisen. Eine nachträgliche Veränderung oder Bearbeitung der Inhalte oder die kommerzielle Weiterverwertung bedürfen ebenfalls der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Ihre Exemplar Nummer 111.111

Disclaimer: Die veröffentlichten Informationen beruhen auf sorgfältigen Recherchen und auf Fakten. Die redaktionelle Meinung ist grundsätzlich immer gekennzeichnet. Bei allen Angaben zu Aktien, Wertpapieren oder Rohstoffen werden allgemein zugängliche Informationen oder das Ergebnis eigener Recherchen verwendet. Hier wird auf Quellen zugegriffen, die von Herausgeber und Mitarbeitern als vertrauenswürdig eingestuft werden. Für die Richtigkeit des Inhaltes kann trotz aller Sorgfalt keine Haftung übernommen werden.

Midas Publishing S. A.

Email: info@midas-publishing.net